



Geografie für Sek I

Bergwelt Schweiz

Jungfrauregion – Massentourismus in den Alpen

09:06 Minuten

Autor Lukas Lippert / Steven Marriott

Zusammenfassung Die Jungfrauregion im Berner Oberland ist ein Tourismus-Hotspot. Die drei Gipfel Eiger, Mönch und Jungfrau sind die Aushängeschilder. Bereits im 19. Jahrhundert fing der Tourismus mit Gesundheitsurlaubern an. Später kam der Ski- und Klettertourismus dazu. 1912 wurde die Jungfraubahn eröffnet.

Aktuell wird eine zweite Jungfraubahn gebaut. Diese soll noch mehr Touristen auf den Gipfel befördern. Nicht alle sind von diesem Vorhaben begeistert. So wehren sich Landschaftsschützer und Privatpersonen gegen den Bau. Der Interessenskonflikt zwischen Naturschutz, Rücksicht auf die lokale Bevölkerung und Wirtschaftsförderung ist in vollem Gang.

Der Massentourismus ist in der Schweiz Segen und Fluch zugleich. So führt er zu mehr Arbeitsplätzen in strukturschwachen Regionen und zu besserer Infrastruktur. Die lokale Bevölkerung profitiert aber nicht in jedem Fall. In der Vergangenheit mussten kleinere Familienbetriebe den Grossinvestoren weichen. Dazu kommt, dass die Natur durch vermehrte Bautätigkeit und durch grössere Abfallmengen belastet wird.

Das Konzept des nachhaltigen Tourismus ist ein Lösungsansatz. Dieser bedingt eine Zusammenarbeit von allen beteiligten Akteuren sowie technologische Anpassungen.

Didaktik Der Beitrag eignet sich für den Einsatz auf der Stufe Sek I im Fach Geografie. Der Inhalt beschäftigt sich mit dem Thema Tourismus in der Schweiz im Allgemeinen und mit der Destination Jungfrauregion im Besonderen. Der Beitrag und die Arbeitsblätter lassen sich in die Themenbereiche «Tourismus und Mobilität» und «Bildung für nachhaltige Entwicklung» einbetten.

Der Einstieg gestaltet sich idealerweise so, dass die Lernenden an ihre Ferienerfahrungen zurückdenken und Beobachtungen festhalten. Diese Aufgabe endet in einer Plenumsdiskussion, bei der die Erfahrungen ausgetauscht werden.

Die Arbeitsblätter nehmen circa 2 Lektionen in Anspruch.

Aufgabe 1: Vor dem Sichten des Filmes setzen sich die Lernenden mit ihren Ferienerfahrungen auseinander und aktivieren ihr Vorwissen. Die Beobachtungen können anschliessend im Klassenverband oder in Kleingruppen diskutiert werden.

Aufgabe 2: Während der Sichtung des Beitrages halten die Lernenden Stichworte zu den Begriffen «Massentourismus» und «Nachhaltiger Tourismus» fest. Anschliessend formulieren sie in eigenen Worten Definitionen für die beiden Begriffe.

Bergwelt Schweiz: Jungfrauregion – Massentourismus in den Alpen

Aufgabe 3: Die Beobachtungen aus Aufgabe 1 werden nun anhand der neu dazugekommenen Informationen zum Thema «Tourismus» analysiert. Die Lernenden teilen ihre Beobachtungen systematisch in die verschiedenen Kategorien ein. Anschliessend wird die Einteilung bewertet. Ziel ist es, dass den Lernenden bewusst wird, wie sie ihre Ferien gestaltet haben und wie sie diese in Zukunft gestalten möchten/können.

Aufgabe 4: Die Lernenden lernen in einem kompetitiven Umfeld die Schweiz kennen und erweitern ihre Kartenkompetenz. Sie ermitteln die fünf beliebtesten Tourismusregionen und -gemeinden und notieren ihre Überlegungen dazu. Je nach individuellen Voraussetzungen kann diese Aufgabe mit oder ohne zusätzliche Hilfsmittel gelöst werden (vgl. Seiten 4 & 5). Anschliessend vergleichen die Lernenden ihre Antworten mit den Lösungen. Dabei steht im Zentrum, was Ihnen dabei aufgefallen ist.

Aufgabe 5: Der Massentourismus hat auch Vorteile. Die Lernenden überlegen sich, welche Argumente für den Massentourismus sprechen. Dazu kann auch der Rundschau-Beitrag vom 12.9.2018 gesichtet werden. Als Zusatzaufgabe können sich die Lernenden Gedanken zu den Grenzen des nachhaltigen Tourismus machen.

Lernziele Die Lernenden können... (Lehrplan 21: RZG 2.5)

1. das Verhalten von Touristen beschreiben und im Vergleich mit statistischen Kennzahlen einordnen (z.B. Destinationen, Zweck, Dauer, Form, Übernachtung, Verkehrsmittel).
2. können Formen des Tourismus am Beispiel des Schweizer Alpenraumes und des Mittelmeerraumes beschreiben sowie die wirtschaftliche Bedeutung für ausgewählte Regionen charakterisieren.
3. können den Einfluss touristischer Aktivitäten auf Gebirgs- und Küstenregionen einschätzen und deren Auswirkungen für Mensch und Umwelt benennen.
4. können die Anliegen des nachhaltigen Tourismus erklären und reflektieren sie in Bezug auf die eigene Feriengestaltung.

Links

- [SRF, mySchool von 2014: «Gringo Trails»](#)
- [SRF, Rundschau vom 12.9.2018: Chancen und Problematiken des Massentourismus in Luzern](#)